



Dringliches Postulat Nr. 13 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 1. Oktober 2004

Alternativen zum Standort der Musikschule im Schlachthof

Der Vertrag für das Teilzentrum der Musikschule im Eichhof läuft im Jahr 2006 aus. Deshalb schlägt der Stadtrat eine Verlegung dieser Nutzungen in den neuen Kulturwerkplatz Luzern Süd (Schlachthof) vor. Dass dieser Standort im Rahmen der Projektierung für den Kulturwerkplatz Süd für die Bedürfnisse der Musikschule genau geprüft wird, kann von uns unterstützt werden. Aus heutiger Sicht weist aber dieser Standort wesentliche Nachteile auf, und es sind viele offene Fragen vorhanden:

1. Die Lage ist für den Musikunterricht peripher. Im Gegensatz zu anderen Nutzungen (z. B. als Veranstaltungslokal) kann bei der Musikschule nicht von einer Nutzung mit regionalem Charakter ausgegangen werden. Die Randlage hat somit lange Wege für die meisten BenutzerInnen zur Folge und reduziert damit die Attraktivität des Unterrichts. Der jetzige Standort Eichhof liegt diesbezüglich zwar kaum besser, war aber immer als Provisorium gedacht. Beim Schlachthof geht es nun aber um eine definitive Lösung.
2. Die Erschliessung des Schlachthofes mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist momentan praktisch inexistent. Die Distanzen zu den nächsten Bushaltestellen sind sehr gross (rund 800 Meter bis zur Obergrundstrasse) und der Weg entlang der Arsenalstrasse für FussgängerInnen unattraktiv und sehr gefährlich. Die geplante Buserschliessung „Kasernenplatz–Pilatus Markt–Horw Post“ würde zwar eine direkte Anbindung des Schlachthofes an das Busnetz bringen. Es ist davon auszugehen, dass die Fahrzeiten auf die Öffnungszeiten des Pilatusmarktes ausgerichtet sein werden. Daher kann aus heutiger Sicht die Buserschliessung zu den Betriebszeiten der Musikschule (teilweise bis spätabends und auch am Sonntag) nicht garantiert werden.
3. Das Umfeld des Schlachthofes ist aufgrund seiner Lage in einem Gewerbegebiet, zwischen Schiene und Strasse gelegen, für kleinere Kinder (Besuch der Musikschule ab sechs Jahren möglich) wenig geeignet. Organisatorische Massnahmen durch die Zuteilung der kleineren Kinder auf andere Musikschul-Standorte sind höchstens eine Notlösung und kaum durchgängig umsetzbar. Die Folge würde eher die Zunahme des Taxidienstes durch die Eltern sein oder, wenn diese Möglichkeit nicht besteht, der Verzicht auf den Besuch der Musikschule.

Aus den obgenannten Gründen wird der Stadtrat gebeten, parallel zur Projektierung des Kulturwerkplatzes Süd alternative Standorte zu suchen, welche eine zentrale Lage aufweisen, gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sind und ein hohes Mass an Sicherheit auch für kleinere Kinder bieten.

Folgende Standortvarianten sollten geprüft werden (Liste nicht abschliessend):

- Grundstück der Stadt am Pilatusplatz in direkter Umgebung zum jetzigen Musikschul-Teilzentrum Spitalmühle
- Zeughaus Musegg (siehe Interpellation 392 2000/2004)
- Gebäude der Boa am Geissensteinring (nach Verlegung der Nutzung in den Schlachthof)
- Dezentrale Lösung mit verstärkter Nutzung von Räumlichkeiten in den Schulanlagen

Beat Züsli und Gaby Schmidt
namens der SP-Fraktion